

## Offenbarung 19

### Das große Finale

#### Texterklärung

V. 9 – Hochzeitsmahl: Bild für das ewige Himmelsfest Gottes. Schon seit 2Mo 24 immer der Ort, an dem Gottes Gegenwart leiblich gefeiert wird: mit Essen und Trinken. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Friede und Freude im Heiligen Geiste, aber immer gehofft als ewiges Mahl am Tisch Gottes, als Vollendung des Abendmahls.

V. 15 – Zorn: Gott schreitet immer ein in höchster Not – er wütet nicht in Willkür. Sein Zorn hält sich immer an unserer Sünde auf. Zorn Gottes ist nie Ausdruck seiner Unbeherrschtheit.



Ralf Albrecht, Dekan, Nagold

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.“ Schon bei tendenziell total unwichtigen Spielen schallen die Fangesänge so durch die Arena. Denn Vorrunde, Sechzehntelfinale, Viertelfinale – das ist das eine. Aber alle wollen letztlich ins Finale und gewinnen. Das große Finale! Sicher, in den Niederungen des Alltags mahnt der Trainer: wir denken von Spiel zu Spiel. Aber nichts motiviert mehr als ein großes Ziel. Und letztlich träumt doch jeder vom großen Finale.

Das letzte Buch der Bibel am Ende auch. Aber die Offenbarung träumt nicht nur davon, sondern sie lüftet die Decke. Sie schaut voraus auf das große Finale der Weltgeschichte. Gott vollendet seine Heilsgeschichte. Darauf läuft alles zu. Und der „final Countdown“ ist längst gestartet. Dieser Countdown aber zählt nicht von Zehn auf null zurück: 10, 9, 8, 7, 6 5, 4, 3, 2, 1, aus? Nein! Sondern wir zählen auf den großen Vollender, Jesus Christus selbst. Auf IHN läuft alles zu. Darauf, dass ER kommt, leben wir zu. Und schauen schon gebannt auf das große Finale von Gottes Heilsgeschichte. Denn dieses Finale ist nicht das Ende, sondern der ultimative Neuanfang. Offenbarung 19 schildert es uns, den Weg zum Finale, den Kampf darum. Und die Offenbarung erzählt, wer gewinnt. Jesus ist Sieger – und wir schon jetzt mit IHM. Wer's glaubt!

#### Finalgesänge (V. 1-10)

Das ist sowieso immer begeisternd an der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel. Hier wird nicht schwarz gemalt, hier werden goldene Lieder, himmlische Evergreens gesungen. Hymnen, Lobpreis pur. Das durchzieht die ganze Offenbarung. Und auch im 19. Kapitel beginnt wieder alles im Himmel. Die Himmel rühmen die Ehre Gottes. Der ganze Himmel ist in Bewegung. Und vom Thron aus werden wir alle mit hinein genommen, ein Stück Himmel vorweg. Die Stimme vom Regierungssitz Gottes aus lädt ein: lobt mit! Jedes Loblied und jedes Dankgebet atmet einen großen Hauch Finalsieg Gottes. Der Gesang klingt so schön, so hoffnungsvoll und so kunstvoll, weil er Gesang zur Hochzeit ist. Jesus verheiratet sich mit denen, die er liebt und die ihn lieben. Was für ein genialer Vergleich für die Zukunft Gottes: Hochzeit! Brautfest! Traufeier! Da gibt es unendlich viel zu feiern und zu singen und ganz habhaft zu festen.

#### Finalkampf (V. 11-16)

Der Regent kämpft mit eisernem Stab. Die Anspielung auf Ps 2 zeigt: die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, will nichts anderes, als die Erfüllung des AT durch Jesus zu schildern. Er hat das Versprechen, dass der Messias kommt, eingelöst; er hat es mit ganzer Konsequenz verwirklicht. Keiner kommt darum herum, ihn ernst zu nehmen.

Das Schwert, das der überlegene König führt, kommt aus seinem Mund (19,15). Damit ist gemeint: nichts anderes als sein Wort wird den Sieg am Ende herbeiführen. Mächtigeres als sein Wort gibt es nicht, anderes ist auch nicht nötig. Es genügt ein Wort, die Feinde sind vernichtet, und die Seele der Welt gesundet am Ende. „Herr, sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ Mehr Kraft geht nicht. Was am Ende so viel Kraft hat, kann uns schon in unserem tagtäglichen Alltagskampf am besten helfen: sein Wort.

#### Finalsieg (V. 17-21)

Und nun beginnt ein Mahl – für die Feinde wird kein Hochzeitsmahl gegeben. Hier findet sich der genaue Gegensatz zu Offb 19,1-10 – jetzt kommt das andere Mahl.

Nichts bleibt, was gegen Gott steht. Das wahrhaftige und gerechte Gericht wird vollzogen. Die „Krisis“ (so das im NT ursprünglich verwendete griechische Wort für „Gericht“), das Urteil und die Entscheidung sind gefallen. Alles Gottwidrige wird vollständig ausgelöscht. Nichts, was Gott entgegensteht, bleibt davon ausgenommen. Und mit diesem Sieg geht es schon jetzt los, seit Jesus den Tod durch Kreuz und Auferstehung besiegt hat – sein Triumph begann nach Kol 2,14+15 am Kreuz. Und auf die endgültige Durchsetzung dieses Sieges warten wir noch. Noch. Aber es wird werden.

## Praxishilfen



#### Fragen zum Gespräch:

- Was erwarten wir vom Ende der Zeit?
- Wir besprechen Möglichkeiten, schon heute und hier die große Hoffnung auf den wiederkommenden und siegenden Christus im Alltag zu feiern. Wie verhält sich tagtäglich, wer solche Hoffnung hat?
- Wenn Jesus morgen zu uns käme, was für eine Aussicht wäre das für mich? Welche Gefühle begleiten mich bei dieser Erwartung?



#### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir nehmen verschiedene Geräusche und Stimmen auf und lassen sie erraten. Nicht alles ist eindeutig zuzuordnen – ähnlich wie bei Johannes in V. 6 („... wie eine Stimme großer Wasser ...“). Für uns gilt im Blick auf Gottes Wort: Was wir verstanden haben, sollen wir auch umsetzen!
- zu V. 1-10: Gott ist es, der Lob und Anbetung verdient, nicht ein Engel oder Mensch (V. 10)! Am Ende der Zeiten wird eine „große Schar“ aus allen Nationen ihn mit lauter Stimme loben – wir hoffentlich mit dabei. Jetzt schon können wir dieses Lob ein wenig einüben. → Wir singen gemeinsam mit lauter Stimme ein Loblied zur Ehre Gottes, wenn möglich in unterschiedlichen Sprachen, z.B. Hallelu-, Hallelu- ... Halleluja ...
- zu V. 11-16: Wir bringen eine Königskrone und eine Dornenkrone mit, zeigen zunächst aber nur die Königskrone und erläutern: Jesus wird hier als der „König aller Könige“ beschrieben, er ist der Herr über alles! Er trägt sogar viele Kronen (V. 12). Dabei ist er der König, der einst eine Dornenkrone trug – um uns zu erlösen durch seinen Tod am Kreuz. → Wer sich an Jesus mit der Dornenkrone hält, ist auch bei seiner Wiederkunft mit auf der Seite des Siegers!



Lieder: FJ III 210; 129, 192 (220)